

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

140 (19.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 140.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 19. Juni

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Das zukünftige Kirchlein von Palmbach.

Palmbach, 18. Juni. Es wird den Lesern unseres Wochenblattes von Interesse sein, ein Bild des zukünftigen Kirchleins von Palmbach zu sehen, zu dem manche unter ihnen schon dankenswerte Gaben der Liebe gegeben haben, und welches gegenwärtig im Bau begriffen ist. Um den Bau wegen der Beschränktheit der vorhandenen Mittel billiger zu machen, war ursprünglich geplant, dieselbe im weißen Verputz herzustellen, doch ist man davon abgekommen, da die Differenz durch die aus dem Verputz sich immer wieder ergebenden Reparaturen späterhin ausgeglichen werden dürfte und in der Nähe von Palmbach sich verschiedene Steinbrüche mit prachtvollem roten Sandstein befinden. Demgemäß wird der Bau massiv aus ausgefugten Schichtensteinen erstellt werden. Dagegen ist die Stellung des Turmes auf die Seite der Vorderfassade aus Ersparnisrücksichten geschehen, doch übt der schöne schlank geplante Turm in seiner Höhe von 36 m auch hier eine malerische Wirkung aus. Die Kirche selbst wird aus dem Hauptschiff und einem Seitenschiff bestehen, welches letzteres mit einer Emporkirche versehen wird. Der Raum unter der Emporkirche wird vom Hauptschiff abtrennbar gemacht werden zu solchen kirchlichen Veranstaltungen, die eines geringeren Raumes bedürfen (Kirchenvorübungen, Beichte, Sonntagschule, Jünglingsverein u. dgl.). Hinter dem schönen

Fenster an der Vorderseite wird sich die Orgelempore erheben. Der Bau schreitet rüstig vorwärts und ist sehenswert. Ansichtsgeld wird nicht beansprucht, doch werden immer noch Gaben von nah und fern, zumal für Orgel und Glocken, dankbar angenommen. Wir hoffen, daß das Aufschlagen noch in dieser Woche geschehen kann und die Einweihung, zu der schon viele Festgäste auch aus außerbadischen Waldensergemeinden ihr Erscheinen zugesagt haben, im Oktober d. J. erfolgen kann. Zum Schluß bemerken wir noch, daß der Plan von dem Vorstand der evangel. Kirchenbauinspektion in Karlsruhe, Baurat Burkhardt, entworfen wurde.



Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 18. Juni. Herr Kaufmann und Konsul Model, Inhaber der bekannten Großfirma S. Model, ist an einem Schlaganfall plötzlich gestorben.

♣ Grünwettersbach, 18. Juni. [Enz- und Pfingzgau-Sängerbund.] Bei heiterer prachtvoller Witterung fand am letzten Sonntag in dem im Bezirk Pforzheim gelegenen Dorfe Dietlingen das 10. Gaufest des Enz- und Pfingzgau-Sängerbundes statt. Die Beteiligung der Gauvereine war eine sehr zahlreiche, wenn auch nicht alle an dem Wettlingen teilnahmen. Die Herren Preisrichter stellten fest, daß der Gau bedeutende Fortschritte in der edlen Gesangskunst zu verzeichnen habe. Die Beiträge waren fast durchweg vorzügliche, obwohl ein sehr strenger Maßstab angelegt war. Herr Musikdirektor Vieling von Mannheim und Herr Professor Scheidt in Karlsruhe waren vom Hauptauschuß des Bad. Sängerbundes als Preisrichter entsandt; dieselben übten auch in bekannter streng gerechter Sachlichkeit ihr Amt aus, ohne natürlich in allen Vereinen in jeder Weise das Gefühl der Zufriedenheit hervorrufen zu können. Nachfolgende Vereine des Gauces wurden mit Preisen bedacht: A. Vereine bis 30 Sänger: 1. Männergesangverein Wilferdingen mit 24 Punkten Ia-Preis mit Ehrenpreis; 2. Frohsinn Bilingen (25 P.) I. Preis und Ehrenpreis; 3. Eintracht Welsler (35½ P.) IIa-Preis; 4. Viederkranz Hohenwettersbach (41½ P.) IIb-Preis; 5. Eintracht Eisingen (52 P.) III. Preis. B. Vereine von 31—50 Sänger: 1. Sängereinheit Grünwettersbach (27 P.) Ia- und Ehrenpreis; 2. Viederkranz Rieselbronn (34 P.) Ib-Preis. C. Vereine über 50 Sänger: 1. Viederkranz Brödingen (26 P.) Ia- und Ehrenpreis; 2. Viederkranz Söllingen (27 P.) Ib- und Ehrenpreis; 3. Eintracht Brödingen (30½ P.) Ic- und Ehrenpreis; 4. Männergesangverein Brödingen (34½ P.) Id-Preis.

♣ Baden-Baden, 18. Juni. Der 25. Allgemeine Bad. Pioniertag wurde bei prächtigstem Wetter unter überaus zahlreicher

Oskar Bergers Schimmel „Schade“ hatte den Sieg davongetragen.

„Verdammtes Pech,“ murrte bei dieser Nachricht Storchheim, „und ich mußte einstweilen müßig mit aufgeplagten Hosen im Zelte sitzen.“

Als er wieder erschien, fragte die Exzellenz barsch:

„Na, Herr Leutnant, was war denn mit Ihnen? Sie ritten ja zu unsrer aller Enttäuschung nicht mit? Besonders meine Damen sind begierig zu erfahren, was den besten Reiter der Mannen abhalten konnte, nicht mitzureiten.“

„Exzellenz,“ entgegnete Herr von Storchheim errötend, „ich hatte auf Ehre ein Pech, welches nicht zu bezeichnen ist.“

„Oho!“ erwiderte der General und rollte die Augen. „Das Pech möchte ich doch kennen lernen, Herr Leutnant.“

„In der Tat, ich hatte ein unerhörtes Pech. Gerade als ich abreiten will, plagt mir die Hufe über dem Sattel; ich konnte doch nicht vor den Damen in zerrissener Hufe . . .“

Die Exzellenz lachte hell auf und schrie dann: „Ja, ja, Storchheim, das war Pech! Davon werden die Störche Ihrer väterlichen Burg noch nach hundert Jahren im Neste klappern.“

Die Umstehenden lachten mit, Storchheim aber entgegnete ernst:

Feuilleton.

Das Wettrennen.

Humoreske von Curt vom Walde.

(Fortsetzung.)

Der vielbesprochene Dreizehnte kam heran und schon mittags zogen Zuschauermassen zu Fuß und zu Wagen auf die Lettauer Heide hinaus, wo die Bahn mit Hunderten von Wimpeln abgesteckt und ein großes Restaurationzelt fürs Militär und eins für das Zivil hergerichtet war. Im ersteren fand hernach auch das Festbankett statt, wozu in der daneben hergestellten Küche bereits eifrig geschafft ward. Genbarmen und Husaren, auch ein Bataillon Mannen hielten die Zuschauermassen in gehöriger Entfernung. Die Offiziere fuhren alle hinaus, die Rennpferde wurden nachgeführt. In seiner Equipage erschien zuletzt auch General Radowitz nebst Gemahlin und Tochter, welche Leutnant Berger heimlich zunichte. Berger war selig, und lieblosend klopfte er sein edles Rennpferd „Schade“ als seinen Liebling. Nachdem Exzellenz sämtliche Offiziere der Infanterie und Kavallerie begrüßt, musterte der General die Wettreiter. Es waren sechs, worunter Ebert von Storchheim wohl der stattlichste, Oskar Berger aber der schönste war.

4) Die Vorbereitungen, Wägen und Gleichmachung der Reiter und Pferde waren endlich erledigt. Dieses geschah in einem Extrazelte, wo die Kommission saß. Eine Fanfare ertönte und die Herren bestiegen endgültig ihre Tiere und ritten langsam dem Anfangspunkte zu, wo sie Aufstellung nahmen. Beim dritten Signale flatterte die Fahne und die Reiter sausten dahin.

Doch was war das?

Kaak ging's und von Storchheim fühlte voll Entsetzen die neue weiße Hufe hinten total aufplagen. Sollte er der Spott aller werden? Er gab „Shafela“ die Sporen, drehte das Pferd und jagte dem Zelte zu, wo er sich der lautlachenden Kommission präsentierte. Fritz Grünebaum war zum Glück zur Stelle und holte den Regimentschneider herbei, der bedauernd sein Urteil dahin abgab, das Beinleid sei an der fraglichen Stelle nur festgereiht gewesen, der Gel von Gehilfe habe die Naht nachzurähen vergessen. Zum Glück trug er Nähtersilien bei sich und reparierte den Schaden binnen wenigen Minuten, während Leutnant Storchheim ohne Unausprechliche in einer Ecke versteckt saß. Noch war das homerische Gelächter der Kommission nicht verklungen, als das erste Rennen um den Ehrenpreis der Stadt schon entschieden war: kein anderes Pferd als Leutnant

Beteiligung aus dem ganzen Lande dahier abgehalten. Zu dem Feste waren der Großherzog und der Erbgroßherzog erschienen. Ferner waren anwesend das Offizierkorps des Pionier-Bataillons Nr. 14, der Vizipräsident des Bad. Militärvereinsverbandes General z. D. Anhäuser, sowie die Vorstände der hiesigen Militärvereine und die Vertreter der Staats- und städtischen Behörden. Landesbadwalter Beder, Vorsitzender des Oosgau-Militärvereinsverbandes, hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Großherzog schloß. Der Großherzog hielt darauf eine Ansprache und brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Das Festspiel verlief in glänzender Weise. Hier sprachen der Vorsitzende des hiesigen Pioniervereins, Mizel, Bürgermeister Fieser namens der Stadt und v. Oberbeck namens der Staatsbehörden. Die Parade der Vereine wurde nachmittags in der Kaiser-Allee vor der Trinkhalle vom Erbgroßherzog in Gegenwart des Generalobersten von Voë, der Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, des Offizierkorps des Pionier-Batls. Nr. 14 und der Vorstände der Militärvereine abgenommen. Sonntag abends fand in der Festhalle ein Festball statt. Der heutige Tag wurde der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Umgebung gewidmet.

Feldberg, 18. Juni. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hatte Sonntag abend einen Automobilunfall auf dem Feldberg, blieb jedoch unversehrt; er übernachtete auf dem Feldbergerhof. (Strakb. Post.)

⊕ Aus Baden, 18. Juni. Anfangs Oktober tagt vornehmlich die ordentliche Generalversammlung badischer Lehrer.

⊕ Leopoldshöhe, 18. Juni. Hier wurden 2 Deserteure aus Garnison Freiburg festgenommen.

⊕ Konstanz, 18. Juni. In Langenzlingen (Hohenzollern) starb im 94. Lebensjahre der Arzt Dr. Failer. Er ist in seinem ganzen Leben nie auf der Eisenbahn gefahren. Vor 2 Jahren besuchte er einen Arzttag in Sigmaringen zu Fuß.

Deutsches Reich.

* Helgoland, 18. Juni. Der Kaiser hat gestern vormittag an Bord des „Sleipner“ die hiesige Rede verlassen.

* Rorderney, 18. Juni. Der Kaiser ist heute nachmittag um 1 Uhr 15 Minuten mit dem Dampfschiff „Sleipner“ hier eingetroffen und von dem Reichskanzler Fürsten Bülow empfangen worden, dem er dann in der Villa Wedel einen Besuch abstattete.

Rorderney, 18. Juni. Der Kaiser hatte den Entschluß, hierherzukommen, ganz plötzlich gefaßt. Die Fahrt wurde sehr schnell, in 2 Stunden, ausgeführt. Der Kaiser hatte mit dem Reichskanzler eine längere Unterredung; alsdann war Tafel. Der Kaiser erwies dem Fürstenpaar die größten Aufmerksamkeiten. Um

„Dafür werde ich mich nun auch nicht an den übrigen Rennen beteiligen; vor dem Diner jedoch, Excellenz, werde ich der Gesellschaft noch ein Schauspiel bereiten, wie es einzig in den Annalen der Wettrennen dastehen dürfte.“

„Sie machen mich neugierig!“

„Nun, die Sache ist einfach. Wie lange ritt Leutnant Berger auf der ganzen Distanz?“

„Genau vier und eine halbe Minute!“

„Gut, mein „Chafesa“ legt dieselbe Strecke in drei und einer halben Minute zurück.“

„Das wäre ja nachträglich ein großer Sieg. Gilt aber nichts, und ich glaube auch nicht recht daran.“ sagte der General und lächelte seltsam.

„Der Mexikaner wäre ja dann ein fabelhafter Renner.“

Leutnant Berger konnte sich inzwischen im Glanze seiner Vorbeeren und nahm Adriennens Lobsprüche mit Entzücken entgegen, als plötzlich eine große Stille in der Bewegung der Massen eintrat, obwohl das Wettrennen zu Ende war.

Noch hielt Leutnant Berger neben des Generals Equipage, mit Frau Cäcilie von Radowitz in ein interessantes Gespräch verwickelt und dann und wann Fräulein Adrienne einen verliebten Blick zuwerfend, auf seinem Kappen „Briannus“, als der General heranritt und pikiert sagte:

„Herr Leutnant Berger, Ihr Kamerad von

5 Uhr reiste der Kaiser mit dem „Sleipner“ nach Helgoland ab. Trotz seines Intonitos wurde dem Kaiser ein festlicher Abschied mit Spalierbildung, Musik und Ehrenpforten bereitet.

* Hamburg, 19. Juni. Die 20jährige Schneiderstochter Landknecht spaltete ihrem angetrunkenen Vater den Schädel mit Beilhieben, als er in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau eindrang.

* München, 18. Juni. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die in letzter Zeit verbreiteten Gerüchte über eine Verfassungsänderung in Bayern und Annahme der Königswürde durch den Prinzregenten entbehren der tatsächlichen Grundlage. Weder steht an maßgebenden Stellen die Frage einer Verfassungsänderung zur Erwägung, noch auch ist der Regent geneigt, von dem Standpunkte, den er in dieser Frage von jeher vertreten hat, nach irgend einer Richtung hin abzugeben.

* München, 19. Juni. Bei Mainburg in Niederbayern wurde die gräßlich verstrümmelte Leiche des Tagelöhners Mendel aufgefunden. Der Mordtat dringend verdächtig ist der Bauernsohn Grassl. Es ist noch unaufgeklärt, ob Raubmord, Suizidmord oder ein Nachcast vorliegt. — In Albing hat der Maurer Renner seine Ehefrau in bestialischer Weise ermordet.

Stuttgart, 18. Juni. Der Heskacher Raubmörder ist nun endlich entdeckt. Bekanntlich wurde am 29. Dezember v. J. der 62 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Aberle in seinem Zimmer in der Hafenstraße in Heskach mit einem schweren Steinhammer ermordet. Der Täter raubte eine Kassette mit 1000 Mk. Inhalt, die außerdem Bescheinigungen über Sparfasseinlagen, einen Pfandschein und weitere für ihn wertlose Papiere enthielt. Der Täter sandte am gleichen Tag die genannten Papiere durch die Post dem Polizeiamt zu nebst einem anonymen Zettel des Inhalts, er sei dazu bestimmt worden, den Aberle, den Heizenmeister, der im Oberland, namentlich bei Ravensburg, so viele Betrügereien begangen habe, zu ermorden. Trotz der eifrigen Nachforschungen wurde der Raubmörder nicht entdeckt und fast schien es, als sollte das abscheuliche Verbrechen ungesühnt bleiben. Durch die fortgesetzten Nachforschungen der Kriminalpolizei wurde jedoch vor einiger Zeit der Verdacht auf den 30 Jahre alten ledigen Kutscher Johann Haaf von Herlebach, Oberamt Gaildorf, gelenkt. Die Verdachtsgründe gegen Haaf, der gegenwärtig in Rottenburg eine ihm vom Schöffengericht Stuttgart wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs zuerkannte Gefängnisstrafe von 2 Monaten verbüßt, verdichteten sich immer mehr. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde nun Haaf am 1. h. Freitag in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert und nachmittags dem Staatsanwalt Cuhorst vorgeführt und einem 8 stündigen Ver-

Storchheim wird Ihnen jetzt die Vorbeeren entreißen, die Manen werden die Hufaren schlagen, denn Herr von Storchheim will mit seinem neuen Mexikanerhengst die Bahn in drei und einer halben Minute durchreiten. Sehen Sie, da schießt er hin! Nun den Chronometer heraus! Sehen Sie, wie das edle Tier die Hindernisse elegant nimmt? Eins, zwei, drei, jetzt den Graben, jetzt den Bach! Himmelapperment, welch ein edles Pferd! Ha, noch eine Minute! Er hat's erreicht, geholt, geholt!“

Der General gab seinem Pferde die Sporen und galoppierte dem Leutnant von Storchheim entgegen, der sofort die „Reich“ bestieg und sich von Generals bewundern ließ. Leutnant Berge's Sieg verblähte und die Sportsleute sprachen nur noch von dem Mexikaner.

Berger war der offizielle Sieger und Excellenz selbst hat ihn, Adrienne zur Tafel zu führen, während von Storchheim die Frau General geleiten durfte. Beide Gegner suchten nun nach ihrer Art zu operieren und das Eisen zu schmiegen, während es noch warm war.

Das Festmahl war vorzüglich, und echter Champagner floß in Strömen neben den Weinen des Rheins und der Gironde. Eben intonierte das Orchester den „Feuerzauber aus der Walküre“, als Berger sich mit einer Erklärung an die Dame seines Herzens wandte und genau zu er-

hör unterzogen, wobei er sich in Widersprüche verwickelte. Am Samstag nachmittag hat nun Haaf dem Untersuchungsrichter Albus ein umfassendes Geständnis abgelegt und auch zugegeben, daß er den Zettel an die Polizei geschrieben hat. Wie festgestellt ist, hat sich Haaf nach der Tat mit der Bahn in seine Heimat begeben, nachdem er sich zuvor bei einem Kleiderhändler in der Marktstraße einen neuen Anzug gekauft hatte. (Schwäb. Merk.)

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 18. Juni. Im Sajawa-Gebiete ging über mehrere Gemeinden, darunter Selcau und Konopischt, ein Wolkenbruch nieder. Ungeheure Wassermengen überschwemmten ganze Gemeinden, rissen mehrere Brücken fort, verursachten bei mehreren Deichen Dammbüche und machten ganze Straßen und Bahnstrecken unpassierbar. Sieben Personen werden vermisst. 60 Häuser sind vollständig demoliert, Felder und Baumanlagen sind verwüstet. Eine Menge Kleinvieh und Geflügel ist zu Grunde gegangen. Zur Hilfeleistung ist Militär abgegangen.

Frankreich.

* Paris, 19. Juni. In der Nähe des Nordbahnhofs schnitt sich ein 47jähriger Deutscher, der Pelzhändler Otto Kenner, die Kehle durch. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Belgien.

* Antwerpen, 19. Juni. Aus dem Kongostaat sind Nachrichten eingetroffen, wonach sich die Eingeborenen im Kwangodistrikt in vollem Aufbruch befinden. Mehrere Faktoreien sind geplündert, ein Weißer wurde getötet. Truppen sind bereits abgefan-

Rußland.

* Bjeleostok, 19. Juni. Gestern fand die Beerdigung von 79 der bei den letzten Unruhen Getöteten statt.

Verchiedenes.

— Geheimmittelschwindel. Die Firma M. A. Winter & Cie. in Washington, auf deren schwindelhaftes Treiben schon früher hingewiesen wurde, setzt neuerdings ihre Bemühungen fort, Agenten zu gewinnen, welche den Betrieb des „Natürlichen Gesundheits-Herstellers“ übernehmen sollen. Diese Unib. sal. Arznei, die unter prahlerischen Versprechungen als Heilmittel gegen die verschiedensten Krankheiten angepriesen wird, besteht aus Pulvern und Pillen, welche als Heilmittel außerhalb der Apotheken nicht verkauft und nicht öffentlich angekündigt werden dürfen. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, wiederholt vor dem Vertrieb und der Ankündigung des „Gesundheits-Herstellers“ zu warnen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Juni. [H. Kammer.] Präsident Dr. Wildens berichtet eingehend

fahren beehrte, ob er ernste Hoffnung auf Adriennens Hand habe.

„Ach,“ sagte er, „ein Feuerzauber liegt darin, hier an Ihrer Seite sitzen zu dürfen, verehrtes Fräulein Adrienne!“

„Gefällt Ihnen der Platz so gut?“ frug sie strahlend.

„So, daß ich für ewig den Platz an Ihrer Linken einnehmen möchte.“

„Phrasen! Nichts als schöne Phrasen!“ gab sie jetzt kühl zurück.

„O, Adrienne, wie grausam! Fühlen Sie denn nicht, wie ich Sie liebe, verehere, anbe?“ flüsterte jetzt Berger und seine Lippen bebten.

„Still; Herr Leutnant, man beobachtet uns!“ sagte sie jetzt leise, warf aber aus ihren sonnigen Augen Berger einen so innigen Blick zu, daß dieser wie ein Himmelsstrahl in sein Herz schob und ihm verkündete, daß seine edle, heiße Liebe Gegenliebe fand.

Leutnant Dekar Berger war jetzt überglücklich und sein ganzes Wesen schien unverändert.

„Dekar, beruhigen Sie sich, niemand darf jetzt etwas merken.“ Klang es leise flüsternd jetzt wieder an sein Ohr. — Berger konnte sich kaum noch in seiner Herzensfreude beherrschen.

(Fortsetzung folgt.)

über das Eisenbahnbudget und die Tarifreform. Minister v. Marschall: Gerne könne er die Erklärung abgeben, daß er im Geiste und Sinne seines Vorgängers weiterarbeiten werde, wobei er versuchen werde, die wirtschaftlichen Gesichtspunkte mit den finanziellen Verhältnissen in Einklang zu bringen. Generaldirektor Roth gibt die Rechnungsergebnisse von 1905 bekannt. Die Einnahmen belaufen sich auf 87 415 000 Mk., die Ausgaben auf 62 126 000 Mk. Abg. Kolb (Soz.) bemängelt die Organisation der Eisenbahnverwaltung, in der der Techniker schlechter spricht als in längeren Ausführungen gegen die geplante Tarifreform aus. Die Reform sei der letzte Schritt zur Verpreufung unserer Bahnen, und wer der Resolution zustimmt, der mache sich mitschuldig an dem Aufgeben der Selbstständigkeit unserer Bahnen. Dienstag 9 Uhr Fortsetzung.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 18. Juni. Der Ausflug des Militärvereins Durlach nach Herrenalb-Dobels-Wildbad ging am Fronleichnamstag unter zahlreicher Beteiligung (65 Personen) programmgemäß vor sich und nahm den schönsten Verlauf. Wenn auch das Wetter Anfangs etwas trübe war, so war doch die Fahrt durchs schöne Albthal durch heitere Stimmung belebt und munter begannen Männlein und Weiblein von Herrenalb aus, unter herrlichen Rückblicken auf den reizend gelegenen Lustort, den Aufstieg auf den Dobel, wobei sich unsere Kameradinnen recht wacker hielten. Auf dem Dobel mußten wir leider erfahren, daß „mangels guter Witterung heute keine Aussicht stattfände“, doch konnte dies unsere gute Stimmung nicht beeinträchtigen und „immer munter, immer munter“ ging's zur Gnachmühl hinunter und von da nach kurzer Rast bergauf und wieder bergab und zuletzt „b' Stäffele runner“ nach dem in engem Tale reizend gelegenen Wildbad, auf welches man von der Höhe aus bereits eine sehr schöne Aussicht hatte. Ein ganz energisches Magenknurren mahnte uns aber, daß es 1 Uhr und Zeit zum Mittagstisch sei, und so zogen wir schnurstracks zur „alten Linde“, wo uns bei aufmerksamer, freundlicher Bedienung zu billigem Preis eine

sehr gute Mahlzeit geboten wurde. Die Ansprachen unseres 2. Vorstandes Herrn Link und unseres Ehrenmitgliedes Herrn Fritsch während des Essens wurden mit großem Beifall aufgenommen und mit freudigem Herzen ein aufrichtiges Hoch ausgebracht auf das Gedeihen des Vereins und auf das fernere feste Zusammenhalten der Kameraden. Der Nachmittag wurde nun zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Wildbads benützt und boten die Kuranlagen, vom fröhlich plätschernden Enzbach durchschlängelt und von der jetzt zum Durchbruch gekommenen Sonne hell bestrahlt, einen überaus romantischen Anblick; auch das große Badgebäude mit dem Eberhardsbrunnen, aus dem die Thermen mit einer Temperatur von 35° C. heraussprudeln, sowie das in maurischem Stil errichtete kleine Badgebäude wurden mit großem Interesse besichtigt, besonders sehenswert war aber das hochgelegene eingerichtete König-Karl-Bad. Auf dem Rückweg durch die Stadt ward uns die Kunde, daß in der „Sonne“ „Eglau“ ausgesetzt wird und der erst am Eberhardsbrunnen mit Warmwasser gestülpte Durst brach aufs neue gewaltig hervor, und wir freuten uns in „fremdem Lande“ des heimlichen Bräus. Nach einem in unserer „alten Linde“ eingenommenen Abendimbiss und nach freudlichem Abschied von der lebenswürdigen Lindenwirtsfamilie führte uns die Eisenbahn durchs Enztal nach Pforzheim und der Heimat zu. Und mit dem Wunsch: „Nächstes Jahr an Fronleichnam wollen wir wieder einen so schönen Ausflug machen!“ schieden wir voneinander und freuen uns noch lange ob der fröhlichen Wanderung in Gottes schöner Natur. Und wenn von uns halt es nicht nach, das beim Abstieg nach Wildbad frisch gesungene

O Wandern, o Wandern, du freie Burcheilust,
Da wehet Gottes Odem so frisch in der Brust:
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön, o du weite Welt!
Dem Vereine aber werden derartige Veranstaltungen von großem Nutzen sein, denn mehr bekommen die Kameraden Fröhlichkeit miteinander, enger werden die kameradschaftlichen Bande geknüpft und gerne werden feierliche Festsiehende sich an den Bestrebungen des Vereins durch Beitritt beteiligen wollen. Das sei unser Wunsch!

Durlach, 18. Juni. [Ausflug des Gesangsvereins Lyra nach Calw.] Vom herrlichsten Wetter begünstigt unternahm am verfloffenen Sonntag die Lyra in der stattlichen Anzahl von ca. 130 Köpfen eine Sängerfahrt nach Calw, dem befreundeten Gesangsverein „Konfordia“ einen Besuch abzustatten. Schon früh morgens wenn die Hähne kräh'n, 4 Uhr, dampfte man von hier ab; in Unterreichenbach wurde ausgestiegen und per Schusters Kappen übers Gebirg nach dem wirklich

reizend gelegenen Liebenzell mit seiner romantischen Ruine marschiert. Hier erfrischten sich die Teilnehmer an einem tüchtigen Gabelfrühstück und unser Ehrenmitglied Herr Gustav May sorgte durch zwei spendete Fass Bier, daß niemand Durst zu leiden brauchte. Herr stud. arch. Adam bemühte sich, die fidele Gesellschaft auf einer photographischen Platte festzuhalten, eine schwierige Aufgabe wegen der großen Kopfzahl! Mitglieder des Gesangsvereins Konfordia geleiteten die Lyra von hier aus über Hirsau nach Calw, wo uns im Gasthaus zum Waldhorn ein reichliches und gutes Mahl erwartete. Nach einem Rundgang durch die Stadt, am Georgenäum, der weltberühmten Handelsschule vorbei, traf die Lyra dann in der Branerei Dreiß mit der Konfordia zu gemütlichem Beisammensein zusammen. Nachdem letztere den Verein durch ein flottes Lied und Wort empfangen, dankte Herr Hauptlehrer Kasper im Namen der Lyra in warmen Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, die Konfordia Calw, wenn möglich dieses, sicher aber nächstes Jahr in Durlach begrüßen zu können. Hierauf überreichte Herr Vorstand Glockner der Konfordia in poetischen Worten ein Ehrengeschenk, einen prachtvollen Biertrug. Der Vorstand der Konfordia dankte in bewegten Worten und sagte den Besuch zu, sobald es nur möglich sei. Herr Gauvorstand Baier feierte in zündenden Worten die hohe Kultur Aufgabe, die dem deutschen Liede zugewiesen sei. Nun wechselten Lieder und humoristische Vorträge in bunter Reihenfolge mit einander ab und die Herren Schlelein, Kiefer, Glockner und Ch. Baum bemühten sich, die fröhliche Gesellschaft in guter Laune zu erhalten. Herr Musiklehrer Diez leitete in bekannter Meisterhaftigkeit und der ihm eigenen Ruhe die Chöre, welche Zeugnis davon ablegten, daß die Lyra gesunglich noch auf derselben Höhe steht wie vor einem Jahr, wo es ihr gelang, einen 1. Preis an ihre Fahne zu heften. Mit dem Gefühl, einen schönen Tag verleben zu haben, traf die Lyra gegen halb 12 Uhr nachts wieder in der lieben Heimat ein.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 21. Juni, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Gustav Daur von Spielberg wegen Widerstands und Versuchs der Gefangenenerrettung. 2) Karl Blamm von Durlach wegen Diebstahls. 3) Adolf Mall von Söllingen und Gen. wegen Jagdvergehens und Widerstands. 4) Franz Barth von Söllingen wegen Verstrickungsbruchs. 5) Peter Brecht von Redarhausen z. Bt. in Raftatt wegen Betrugs. 6) Max Breuder von Frankfurt a. M., z. Bt. in Birmaiens wegen Betrugs. 7) Ludwig Meier von Grünwettersbad und Gen. wegen Körperverletzung. 8) Wilhelm Ziegler in Böschbach wegen Verleumdung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grünwettersbad.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3658. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Grünwettersbad belegenen, im Grundbuche von Grünwettersbad zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Wolfinger, Steinhauers in Grünwettersbad, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag den 10. August 1906, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. März 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- 2 a 55 qm Horraue im Ortsseter. Hieraus steht ein einschichtiges Wohnhaus mit Keller, Stall und Scheuer nebst Schopfanbau.
Mit Zubehör geschätzt zu 4030 Mk.
Ohne Zubehör geschätzt zu 4000 Mk.
- 43 a 60 qm Ackerland in 3 Stücken, geschätzt zu 1000 Mk.
- 17 a 81 qm Wiese in 2 Stücken, geschätzt zu 400 Mk.

Durlach den 15. Juni 1906.

Großh. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Leonhard.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiemit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, **binnen 3 Tagen** sich selbst auf dem Meldeamt

(Rathaus) anzumelden haben oder von ihren Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 19. Juni 1906.

Bürgermeisteramt.

Konkursverfahren.

Nr. 8886. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pantoffelfabrikanten Gottfried Buk in Gröbzingen ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf

Montag den 16. Juli 1906,

vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Durlach, 16. Juni 1906.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Grünwettersbad.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Juni 1906,

vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbad am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Zugpferd, 1 Steinwagen und 2 Rollwagen.**
Durlach, 17. Juni 1906.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Palmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Juni 1906,

vormittags 11 Uhr, werde ich in Palmbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kühe und 1 Stier.

Durlach, 17. Juni 1906.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Wohnung.

Im städt. Wohnhaus Jägerstraße 48 a (sog. Spinnhaus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Speicheranteil, an eine oder zwei Personen auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres beim

Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Ein guterhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen

Killfeldstraße 5, 4. St.

Blauklee,

1 Viertel im unteren Wolf, ist zu verkaufen
Kronenstraße 7.

Wiesengras

— 76 Ar — zu verkaufen
Hauptstraße 39.

Futterkartoffeln

werden gekauft. Angebote mit Angabe des Quantums und Preises an
S. Lemke, Gröbzingen.



Verlaufen hat sich

ein junger brauner

Dachshund.

Wem derselbe zugeht, wolle gefl. Nachricht geben oder ihn gegen Belohnung abgeben bei **Chr. Laugenbein,** Kronenstraße 2.

Morgen (und jeden)
Mittwoch:
Großes Schlachtfest
bei
Julius Gauthier z. roten Löwen.
Neue Matjesheringe,
per Stück 12, 5 Stück 50 Pfg.
Philipp Luger u. Filialen.

Achtung!
Nicht zu übersehen!
Empfehle meiner werten Kund-
schaft auf heute speckettes junges
Brauerei-Pferdesfleisch,
das Pfund zu 25 S.
Albert Enghofer, Kelterstr. 23.
Neue ital. Kartoffeln
per Pfd. 12 Pfg, bei 5 Pfd. à 11,
im Korb à 10 Pfg.
Philipp Luger & Filialen.

Bims die Hand
mit
Abrador

Gartenschläuche
in Gummi und Hanf mit Mund-
stück etc., sowie **Abfüßschläuche**
empfiehlt
G. Heilmann,
Telephon 30.

**Grosse Wohltätig-
keits-Geld-Lotterie**
des Bad. Landesvereins v. Roten
Ziehung bereits 21. Juli.
Beste Gewinnchancen.
3388 Bargewinne ohne
Abzug **Mk.**
44.000
1. Hauptg. M. 15 000
2. Hauptg. M. 5 000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
3380 Gew. Mk. 20 000
zus.
Los 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.,
} Porto u. Liste 30 Pf.
} versendet
J. Stürmer, General-Agent
Strassburg i. E.

Anst. Herr sucht auf 1. Juli ein
möbl. Zimmer, mit Pens. und
Familienanschluß bevorz. Off. mit
Preisang. unter F. K. 119 an die
Expedition dieses Blattes.

Laden-Gesuch.
Ein Laden mit 1 oder 2 Schau-
fenstern in bester Lage zu einem
Goldwarengeschäft auf sofort oder
später zu mieten gesucht. Offerten
unter Nr. 120 an die Exp. d. Bl.
Eine 2-3 Zimmerwohnung mit
Zugehör sogleich oder auf 1. Juli
in der Nähe des Bahnhofs zu
mieten gesucht. Offerten unter
Nr. 121 an die Exped. d. Bl.
3-4 Zimmerwohnung mit
kleinem Biergarten in der Nähe des
Turmbergs auf 1. Okt. zu mieten
gesucht. Offerten unter Nr. 122
an die Expedition dieses Blattes.
Zu kleiner Familie mit besserem
Geschäft wird auf 1. Juli ein
Mädchen gesucht, das allen häus-
lichen Arbeiten vorstehen kann. Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

Versteigerung.
Freitag den 22. Juni, von morgens 9^{1/2} bis nachmittags
5 Uhr, versteigere ich im Auftrage **Leopoldstr. 5, part.:**
Eine Anzahl Wanduhren, Wecker, goldene u. silberne
Taschenuhren für Herren und Damen, sowie einen
größeren Posten Goldwaren, bestehend in Ohrringen,
Brotschen, Armbändern, Ketten, Herrennadeln, Man-
schettenknöpfen u. dergl. mehr.
F. Kratt, Waisenrat.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche
Hüte und Putzartikel
zu den allerbilligsten Preisen.
Ferner empfehle mein Lager in
Damen- und Kinder-Konfektion
zu reduzierten Preisen.
Luise Goldschmidt.

Camembert-Käse
empfiehlt in feinsten Ware
Conr. Pöhler, vorm. Ernst Rüdtele,
Telephon Nr. 49.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac
aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Beste Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,**
Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo,**
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert,** Durlach, Telephon 99.

**Badeöfen, Badewannen,
Sitzbadewannen und Gießschränke**
sind stets zu haben bei
Leonh. Rückert, Blechner und Installateur,
Lammstraße 47.
NB. Badewannen werden auch ausgeliehen.

Bei Magenbeschwerden
gibt es kein besseres Mittel, als ein Gläschen von meinem
Wachholderbeergeist. Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Garantiert rein die Flasche à 1.— und 1.75 aus der
Branntweinbrennerei **Gg. Fr. Schweigert, Zehntstr. 2.**

Prima bayrische Landbutter,
ganz frisch eingetroffen und auch aufs Brod zu verwenden, per
Pfund 1,05 Mk.
Philipp Luger und Filialen.

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
Hauptstrasse, Durlach.
Karl J. Wenz, Söllingen.

Dachwohnung,
schöne, helle, mit 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher, sofort
oder per 1. Juli zu vermieten
Seboldstraße 18, IV. Stock, bei
Carl Peukler, Lammstr. 23.

Hausverkauf.
Ein gut rentables **Wohnhaus**
mit großem Hof und Garten in
der Nähe des Bahnhofs ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Eine Wohnung
im 2. Stock hat auf 1. Oktober zu
vermieten
Aug. Eck, Spitalstraße 2.

Zwei 4-Zimmerwohnungen
mit Zugehör sind sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen
Turmbergstraße 10.

Bismarckstraße 12 ist eine
schöne Mansardenwohnung von
2 Zimmern etc. auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres
Amalienstraße 13.

Eine freundliche **Wohnung,** be-
stehend in 2 Zimmern mit Glas-
abschluß nebst Zubehör, ist auf
1. Oktober zu vermieten
Weiberstraße 14.

Eine Wohnung von 1 Zimmer
mit Zugehör ist auf 1. Oktober an
eine kleine Familie zu vermieten
Spitalstraße 21.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher im
2. Stock mit Glasabschluß ist auf
1. Oktober zu vermieten
Seboldstraße 12.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. Oktober zu vermieten
Seboldstraße 7.

Kirchstraße 10 ist eine kleine
2-Zimmerwohnung im 2. Stock auf
1. Oktober zu vermieten.

Ein bis zwei Arbeiter können
Kost und Wohnung erhalten
Luisenstraße 8 IV r.
Dasselbst können noch einige
Mittag- u. Abendtisch erhalten.

Ein Arbeiter
kann **Kost und Wohnung** erhalten
Lammstraße 30.

Ein **Gummireif** von einem
Kinderwagen ist verloren gegangen.
Abzugeben gegen Belohnung
Lammstraße 34.

PINOL
Wirksamster Schutz
gegen Schimmelbildung.
Sicherstes Mittel zur Trocken-
legung feuchter Mauern,
Wände und Keller.
Gebrüder Krayer, Mannheim

Blumendünger,
per Dose 10 und 20 S, bei
Philipp Luger & Filialen.
Ein noch wenig gebrauchter
2 flammiger Gasherd ist preis-
wert zu verkaufen
Heinrich Mannherz,
Blechner und Installateur
(Gasthaus z. Blume).

Der Fliegenleim
aus der
Adler-Drogerie
ist an Klebe- und Anziehungskraft
unerreicht, wird nicht erwärmt, so-
fort verwendbar.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
16. Juni: Friedrich Wilhelm, Vat. Philipp
Karl Weiler, Küfer.
16. " Elisabetha, Vat. Augustin
Mosser, Tagelöhner.
Gestorben:
6. Juni: Haber Walter, Tagelöhner,
Witwer, 74 Jahre alt.
16. " Wilhelmine Magdalena, Vat.
Josef Weber, Schlosser,
13^{1/2} Monate alt.
Redaktion, Druck und Verlag von L. D. u. P. S., Durlach.